



Weihnachtsfeier des EGV Riesel

Riesel (WB). Zur Weihnachtsfeier mit Büffet treffen sich die Rieseler Wanderfreunde am Samstag, 12. Dezember, um 19 Uhr im Schießstand. Anmeldungen dazu nimmt Rudi Beine bis Montag, 7. Dezember, unter ☎ 99 34 oder ☎ 0163 808 20 12 entgegen.

TAGESKALENDER

Bad Driburg am Samstag

Kultur

Die Museen im Wasserschloss Neuenheerse: Führungen nach Anmeldung von Gruppen Tel. 05259/930333 oder 05259/1644.

Modellbundesbahn: 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Museum in der Burg Dringenberg: 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Vereine/Verbände

TV Jahn: 14 Uhr Lauffreund am der Driburg Therme.

Veranstaltungen

Gymnasium St. Kaspar: ab 14.30 Uhr Tag der offenen Tür, 16 Uhr Weihnachtsmusical.

Nikolauszug Alhausen: 18 Uhr ab Weberhaus.

Nikolauszug Wanderjugend Bad Driburg: 16 Uhr Treffen am Schützenplatz.

»Dorfplatz«: 21 Uhr Konzert mit »One Bar Town«.

am Sonntag

Kultur

Glasmuseum Bad Driburg: 14 bis 17 Uhr geöffnet (☎ 05253/974494, www.glasmuseum-bad-driburg.de).

Modellbundesbahn: 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Historisches Rathaus Dringenberg: geöffnet von 10 bis 12 sowie 14 bis 17.30 Uhr.

Museum in der Burg Dringenberg: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Evangelische Kirchengemeinde: 14 bis 17 Uhr Adventscafé im Gemeindezentrum.

Nikolauskonzert: 14 Uhr in der Martinushalle Reelsen.

Nikolauszüge: 17.15 Uhr in Bad Driburg, 17 Uhr in Herste.

Kunst- und Trödelmarkt: 14 bis 17.30 Uhr im historischen Rathaus Dringenberg.



Vertragsunterzeichnung in der Verwaltung des St. Vincenz-Hospitals: Geschäftsführer Reinhard Spieß und Dr. med. Claudia Schuckart (vorn) sowie (hinten von links) Dr. med. Thomas J. Kuhn, Prof. Dr. med. Rolf Haaker, Dr. med. Carsten Busch und Dr. med. Heiko Mewes. Foto: Jürgen Köster

Hospital hat vier neue Spezialisten im Rücken

Krankenhaus kooperiert mit Gemeinschaftspraxis

Von Jürgen Köster

Brakel (WB). Diese Kooperation stärkt dem St. Vincenz-Hospital Brakel den Rücken: Das Wirbelsäulenzentrum Marburg und das Brakeler Krankenhaus haben am Freitag einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Davon profitieren die Patienten im Kreis Höxter.

Dr. med. Thomas J. Kuhn hat vor zehn Jahren die neurochirurgische Gemeinschaftspraxis in der Universitätsstadt Marburg gegründet. Zuvor praktizierte der Mediziner, der vor 30 Jahren sein Abitur am Petrus-Legge-Gymnasium in Brakel ablegte, in Beverungen. »Seit vielen Jahren kommen Patienten aus diesem Raum zu uns nach Marburg, um sich behandeln zu lassen. Nun können sie dies bald im heimatnahen Krankenhaus tun«, schildert der Neurochirurg den Vorteil aus Sicht der Patienten.

Denen steht von Beginn des kommenden Jahres an das Ärzteteam des Marburger Zentrums zur Verfügung. Die Marburger Einrichtung hat sich bereits drei Jahre nach ihrer Gründung zur zweitgrößten neurochirurgischen Praxis in Hessen entwickelt. Wie Dr. Kuhn erläutert, haben er und sein Team in den vergangenen Jahren etwa 5000 Operationen an der Halswirbelsäule durchgeführt. Etwa 18 Prozent der in Marburg behandelten Patienten kämen aus dem Raum des Kreis Höxter. Seit Jahren arbeite seine Praxis bereits

mit der Radiologie im St. Ansgar-Krankenhaus in Höxter zusammen, nennt er einen weiteren Anknüpfungspunkt.

»Wir operieren vornehmlich im Bereich der Lendenwirbelsäule, die Kollegen aus Marburg werden dort tätig, wo die Räume noch enger werden, nämlich an der Halswirbelsäule«, erklärt Chefarzt Prof. Dr. med. Rolf Haaker die »Schnittstelle«, an der beide Seiten künftig zusammenkommen.

Durch die Kooperation bietet das St. Vincenz-Hospital eine nachhaltige und schnelle Behandlung aller Wirbelsäulenerkrankungen sowie die chirurgische des peripheren Nervensystems, stellte Ge-

schaftsführer Reinhard Spieß bei der Vertragsunterzeichnung fest. Nach der Diagnosestellung durch den Arzt werde der Patient innerhalb kurzer Zeit im Brakeler Krankenhaus operiert.

In der Regel könne die Operation noch am Tag der Aufnahme im Hospital erfolgen. Die Verweildauer sei sehr kurz. Sie liege meist zwischen zwei und fünf Tagen. Zunächst werde immer ein Facharzt des Wirbelsäulenzentrums an einem Tag in der Woche nach Brakel kommen, um zu operieren. Später sollen auch regelmäßige Sprechstunden angeboten werden. Anlaufstelle sei zunächst das Wirbelsäulenzentrum Marburg.

Dr. J. Thomas Kuhn

Werbelsäulenzentrums an einem Tag in der Woche nach Brakel kommen, um zu operieren. Später sollen auch regelmäßige Sprechstunden angeboten werden. Anlaufstelle sei zunächst das Wirbelsäulenzentrum Marburg.

WIRBELSÄULENZENTRUM MARBURG

Das Wirbelsäulenzentrum Marburg ist spezialisiert auf die nachhaltige und schnelle Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen und die chirurgische Behandlung von Erkrankungen des peripheren Nervensystems.

Vier Fachärzte (Dr. Thomas J. Kuhn, Dr. Carsten Busch, Dr. Claudia Schuckart und Dr. Heiko Mewes) arbeiten intensiv zusammen, um eine umfassende Therapie zu gewährleisten. Neben ihrer hohen Qualifikation sehen die Fachärzte einen wesentlichen Faktor für den Therapieerfolg in der intensiven Beziehung zwi-

schen Patient und Arzt.

Der Schwerpunkt der im Wirbelsäulenzentrum tätigen Neurochirurgen liegt auf der Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen. Hierzu zählen Bandscheibenvorfälle und Einengungen der Nervenkanäle innerhalb der Wirbelsäule, sogenannte spinale Stenosen, sowie die Wirbelgelenkarthrose mit ihren Auswirkungen und schließlich die Instabilität der Hals- und Lendenwirbelsäule. Weiterer Schwerpunkt ist die operative Therapie der Kompressionssyndrome peripherer Nerven.

Diese Woche

Von Ingo Schmitz



Premium-Siegel nicht in Gefahr

Die Studenten haben gesiegt: Ihr in Höxter geführter zäher Protest gegen zu hohe Studiengebühren ist vom Senat der Hochschule OWL ernst genommen worden. Künftig zahlen die Nachwuchs-Akademiker weniger. Für sie heißt es: 150 Euro haben, oder nicht haben.

Bleibt die Hochschule nun Premium oder wird sie zum Discounter? Wenn man sich das Abstimmungsergebnis von 13 zu sieben anschaut, dann wird deutlich, dass der Senat gespalten ist. Die eine Seite dürfte insgeheim besorgt über einen Image-Verlust sein. Die Hochschulstadt Höxter ist zwar landschaftlich schön gelegen, befindet sich aber nun mal an der Peripherie. Wenn die Hochschule OWL weiter das Maximum an Beiträgen nimmt, droht sie an Attraktivität zu verlieren. Hinzu kommt, dass andere Hochschulen im Land bereits geringere Beiträge haben. An acht von 29 staatlich finanzierten NRW-Hochschulen wird zurzeit nicht der Höchstsatz von 500 Euro gefordert. Die Universität und die Fachhochschule Bielefeld verlangen zum Beispiel 350 Euro.

Die andere Seite des Senates weiß aber auch, wie schwer es ist, aus öffentlichen Töpfen an Gelder zu kommen. Die Studienbeiträge sind wichtig – wenn auch nur ein gewisser Teil letztendlich vor Ort in Höxter ankommt. Hochschul-Präsident Professor Tilmann Fischer ge-

hört offenkundig zu der Gruppe der Senkungs-Gegner. Der Vorsitzende des Senats sieht die Gefahr, dass die erfolgreich eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium nicht fortgeführt werden können. Außerdem sei ein Großteil des Geldes schon jetzt längerfristig gebunden.

Dass die Hochschulleitung mit klugem Wirtschaften das Defizit ausgleichen kann, davon darf man heute schon fest ausgehen. Die Studenten werden sicher keine Verschlechterung der Lehre bemerken, dafür aber mit dem guten Gefühl zur Uni gehen, dass sie sich diese lehrreiche Zeit etwas besser leisten können. Das Premium-Siegel ist dabei nicht in Gefahr.

Also ein Erfolg auf ganzer Linie? Sicher nicht. Viel wichtiger ist es für die Studenten, dass jetzt das Bachelor-System auf den Prüfstand genommen und novelliert wird. Bei der notwendigen Unterstützung von Grund- und weiterführenden Schulen darf das Land die Hochschulen nicht vergessen.

Es muss ihnen maximale Aufmerksamkeit schenken, denn sie sind unsere Denkschmieden, die die kreativen Köpfe von morgen hervorbringen. Bei der Lösung der gesellschaftlichen Probleme wie Klima, Müll und demographischer Wandel sind viele gefragt, die mit guten Ideen voran gehen.

Vorweihnachtliches Konzert

Bad Driburg (WB). »Transeamus...« – der Titel eines Klassikers unter den weihnachtlichen Gesängen liefert das Motto des am 3. Adventssonntag stattfindenden Weihnachtskonzerts des Gymnasiums St. Xaver. Nach vielen Jahren gelangt dieser Chorsatz mit Orchesterbegleitung in Kirche der Bad Driburger Privatschule zur Aufführung. Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen präsen-

tieren ein abwechslungsreiches Programm sowohl traditioneller als auch moderner, weihnachtlich geprägter Musik. Der neue Leiter des Jungen Orchesters, Martin Sanatani, ist auch als Violinist zu hören. Der Eintritt zum Konzert am 13. Dezember um 17 Uhr ist frei, am Ausgang wird um eine Spende zur Förderung der musikalischen Aktivitäten des Gymnasiums gebeten.

Eine Fundgrube für Familienforscher

Kirchenbücher aus dem Kreis Höxter

Kreis Höxter (WB). Die Kirchenbuch-Duplikate aus seinen Beständen veröffentlicht das Landesarchiv Detmold seit zwei Jahren als DVDs. In der Reihe »Edition Detmold« werden die Originale vollständig eingescannt und auf DVD gebrannt zum Kauf angeboten. Die Stadt Höxter macht mit zwei DVDs den Anfang. In einer DVD werden die evangelischen in der anderen die katholischen Kirchenbücher veröffentlicht. Hinzu kommen die Zivilstandsregister aus der Franzosenzeit zwischen 1808 und 1813, so dass auf den DVDs die Personendaten für Ge-

burten, Heiraten und Sterbefälle über den Zeitraum von 1808 bis 1874 veröffentlicht werden. Den gleichen Zeitraum decken auch die Editionen 37 Driburg und 38 Pömben ab. Für Familienforscher ist dies eine große Hilfe. Die Forschung in den Kirchenbüchern kann über den Zeitraum von drei Generationen zu Hause erfolgen. Die Reise in die Archive in Paderborn, Bielefeld oder Detmold entfällt. Die DVDs können über den Fachhandel, das Landesarchiv in Detmold oder im Internet unter www.geneashop.de bezogen werden.

 199,-	 1,95,-	 75,-	 119,-
 5,95,-	 24,95,-	 55,85,-	 14,95,-

25% Rabatt auf Weihnachtsdeko

Alle Produkte verstehen sich inkl. MwSt.

NEU! HATTA® holzfachmarkt & mehr

Weihnachtsbäume HATTA auch!

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-19.00 Uhr, Samstag 8.00-16.00 Uhr, Sonntag ist Schautag ohne Beratung und Verkauf 13.00-18.00 Uhr, das **Bistro La HATTA** hat während unserer Öffnungszeiten für Sie geöffnet!

HATTA · Hohe Kamp 44 · Gewerbegebiet Pflingstuhlweg
33175 Bad Lippspringe · Tel. 0 52 52 | 98 985-0 · Fax 0 52 52 | 98 985-55
info@hatta.de · www.hatta.de